

**realness
Programm**

Freitag, 5. Mai

10:30 Einführung

11:00 Prof. Dr. Wolfgang Ullrich

11:30 Baptiste Giroudon

12:00 Diskussion

12:45 Mittagspause

14:00 Prof. Ricarda Roggan

14:30 Dr. Jessica Nitsche

15:00 Diskussion

15:45 Pause

16:30 Prof. Mareike Foecking

17:00 Prof. Dr. Pamela Scorzin

17:30 Diskussion

20:00 Kai Wiedenhöfer

Hochschule Düsseldorf,
Campus Derendorf

Samstag, 6. Mai

10:30 Hans-Jürgen Hafner

11:00 Jörg Sasse

12:30 Diskussion

13:15 Mittagspause

14:30 Christoph Bangert

15:00 Prof. Dr. Viola Vahrson

15:30 Diskussion

16:15 Pause

16:45 Dr. Doris Krystof

17:15 Bieke Depoorter

17:45 Diskussion

Ausstellungen

5.-31. Mai

realness

Ausstellung zu dem Symposium „Realness“, bei dem Arbeiten Vortragender, Studierender und Dozent/innen gezeigt werden.

Hochschule Düsseldorf
Campus Derendorf

5.-6. Mai

**»Die Wandzeitung« -
Subkultur**

Reportage Arbeiten
Studierender und ihrer
Dozentin des Seminars
Subkultur

Schadow Arkaden

Adressen

Haus der Universität

Schadowplatz 14
Tram 701 705 706
U71 U72 U73 U83

Hochschule Düsseldorf

Campus Derendorf
Gebäude 4
Münsterstraße 156
Tram 701 704
S1 S6 S11

Schadow Arkaden

Foto Leistenschneider
Schadowplatz
Tram 701 705 706
U71 U72 U73 U83

Anmeldung zur Teilnahme unter
www.hs-duesseldorf.de/realness

Prof. Dr. Wolfgang Ullrich

Der fotografische Blick als Machtgeste. Zur Arbeit Andreas Gurskys

Was hat Andreas Gursky so erfolgreich gemacht? Der Vortrag entwickelt die These, dass das vor allem an dem VIP-Lounge-Blick liegt, mit dem Gursky seine Motive fotografiert - und dass er diesen sogar nochmals überbietet, wenn er die klassische Zentralperspektive aufgibt und dadurch einen Gottesstandpunkt einnimmt, durch den zugleich auch der Betrachter überhöht wird.

Baptiste Giroudon

The power of photography: Make the difference between truth and belief!

Nowadays everybody is a photographer, every photography can be important and go around the world instantly. But what makes the difference between one or another? What makes a photograph a game changer?

I will be looking at a many various bunch of pictures, between all Nicephore Niepce's work, pictures of Oscar pistorius, Yanis Varoufakis, Bashar al Assad, Barak Obama, Francois Hollande and many more.

Prof. Ricarda Roggan

Der dunkle Wunsch

„Erst wenn der Zauber des Warencharakters ganz von den Dingen abgefallen ist wie eine alte Haut und sie selbst zu Abfall geworden sind, erwächst ihnen etwas, das ihnen als Waren nie zugekommen war und das sie doch als ihre promesse de bonheur zu Markte getragen hatten: Individualität. Vom Zauberbann der Verdinglichung befreit, werden sie jetzt erst zu wirklichen Dingen.“

Falk Haberkorn, „Ein Industriezeitalter wird besichtigt“, in: Creatures of the 20th Century. Ricarda Roggan, München u.a. 2009, S. 7

Dr. Jessica Nitsche

Über eine politische Poetik des Dokumentarischen

Wo liegen (politische) Potentiale des Dokumentarischen und was wird eigentlich verhandelt, wenn nahezu Einigkeit darüber besteht, dass Bilder generell kein Abbild von Realität wiedergeben? Diesen Fragen widmet sich mein Vortrag am Beispiel dokumentarischer Praktiken aus dem Feld der Kunst unter besonderer Berücksichtigung metadokumentarischer Strategien wie auch der poetischen Dimension des Dokumentarischen.

Prof. Mareike Foecking

„Realnesk“

Photographien sind immer auch Material, das Bildräume erzeugt und so Wirklichkeiten konstituiert, so wie die Bilder als „Bild von etwas“ Wirklichkeit erzeugen und verändern können.

Aus einem skulpturalen Verständnis im Umgang mit selbst produziertem Bildmaterial entwickelten sich die ersten Bildräume von Mareike Foecking bereits 1990.

Die verschiedenen photographischen Bildsprachen, Genres, Orte und Kontexte die sie in ihrer weiteren photographischen Arbeit erprobte und in denen Photographie für Betrachter und Nutzer sichtbar wird, entsteht, produziert und distribuiert wird, werden vorgestellt.

Zugleich wird ein Zusammenhang zwischen der Düsseldorfer Photoschule und dem ID Magazine, erläutert, die Entstehung der Bilder im Internet mit der Düsseldorfer Photoschule und dem Magazin Brand Eins vermutet und die Frage gestellt, wie modern eigentlich die Digitalisierung ist.

Prof. Dr. Pamela Scorzin

Hyperimages und Bilder-Memes als neue wirkungsvolle Konstruktionen von Realität

Im digitalen Zeitalter wird deutlich, dass Photographie niemals wirklich dokumentiert, sondern immer nur übersetzt, darstellt und verbindet, was als kreativer Akt und intentionale Handlung jeweils mit Inszenierungen in spezifischen Dispositiven und Aktualisierungen in spezifischen Kontexten verbunden ist. Es soll aufgezeigt werden, wie ein spezifisches aktuelles Ausstellungsdispositiv, die variable Mehrbildinstallation, mit der charakteristischen innerbildlichen Verfasstheit der neuen Hyperimages kategorisch zusammenhängt; während danach der Blick nochmals kurz auch auf den außerkünstlerischen Bereich gerichtet werden soll.

Kai Wiedenhöfer

CONFRONTIER & Syrian Collateral

Kai Wiedenhöfer stellt seine zwei letzten Langzeitprojekte vor über Grenzmauern weltweit und den Krieg in Syrien. Beide wurden als Buch publiziert und auf der Berliner Mauer ausgestellt.

Christoph Bangert

War Porn - Ethik im Fotojournalismus

Ist es moralisch zu rechtfertigen, als Fotograf in Kriegsgebieten zu arbeiten? Warum sind wir alle von Bildern des Elends anderer angezogen? Produzieren wir Kriegs-Pornographie? Christoph Bangert arbeitet für internationale Medien als Fotograf in Krisengebieten und sieht sich oft einem Dilemma gegenüber: Einerseits versucht er, Geschehnisse getreu seiner Wahrnehmung abzubilden, andererseits muss er dies mit diversen Schichten der Selbstzensur vereinbaren. Die erste Zensur findet im Kopf des Fotografen statt – bei manchen Bildern im Buch erinnert sich Bangert nicht daran, sie überhaupt gemacht zu haben. Die zweite Ebene der Zensur findet bei den publizierenden Medien statt, die dritte schließlich beim Betrachter. Bangert wagte in seinem viel beachteten Buch War Porn das Experiment, die Selbstzensur einmal völlig auszuschalten: In War Porn versammelt er Fotografien der letzten zehn Jahre aus Afghanistan, Irak, Indonesien, Libanon und Gaza. Das Ergebnis ist ein rohes, intensives, kontroverses und schockierendes Buch. Es ist sowohl in höchstem Maße persönlich als auch ehrlich in seinem Bestreben, einen anderen Blick auf die Krisen und Kriege unsere Zeit zu werfen.

Prof. Dr. Viola Vahrson

Wirklichkeit ohne Kontext - Zur strategischen Entkontextualisierung fotografischer Gewaltdarstellungen im Werk von Thomas Hirschhorn

Der Künstler Thomas Hirschhorn integriert in seine komplexen Rauminstallationen und Collagen Fotografien extrem versehrteter Körper. Als Quelle der Fotografien dient ihm das Internet. Die Fotografien sind so gewählt oder bearbeitet, dass sie keine Hinweise über die konkrete Situation geben, in der sie aufgenommen wurden. Die Fotografien enthalten weder spezifische Orts- oder Zeitangaben noch Informationen zum Konflikthintergrund oder zum Opfer-Täter-Verhältnis. Zu fragen ist, welche Wirklichkeit durch diese strategische Entkontextualisierung zum Ausdruck kommt und ob die universelle Bedeutung, die seine Werke behaupten, zur Konkretisierung oder zum Verlust einer Haltung und Position beitragen.

Hans-Jürgen Hafner

Quid quo pro

In künstlerischem Sinne „mit Fotografie arbeiten“, wie es heute gerne heißt, kann unter Umständen zwar auch „fotografieren“ bedeuten. Doch ist aktives Fotografieren „als Kunst“ eher der Sonderfall als die Normalität künstlerischer Arbeit „mit Fotografie.“ Dies umso mehr als in der Kunst ihre Gebrauchs- und Zirkulationsweisen zum Gegenstand und Darstellungsmodus ihrer Herstellung, und zentraler Aspekt ihrer angenommenen Politizität geworden sind.

Tatsächlich ist der künstlerische Gebrauch der Fotografie aber ein Schlüssel zum Verständnis von Gegenwartskunst, die nach Peter Osborne, durch und durch als postkonzeptuelle zu verstehen ist. Das problematische Verhältnis zwischen Kunst und Fotografie (aber auch zur Malerei) als „Medium“ weist auf den prekären Stand von Bildern hin, deren Verhältnis zur bzw. Rolle in der Kunst gerade aus ausstellungstechnischer Sicht dringend zu überprüfen ist.

Jörg Sasse

Jörg Sasse spricht über seine Arbeit und über Hürden und Abgründe im Verhältnis von Sehen und Denken.

Bieke Depoorter

By talking about and showing recent projects, Bieke Depoorter will illustrate her evolution as a photographer. The relationship between the photographer and her subject is of great importance for Depoorter. The nature of this relationship constrainedly forces her into different directions.

Dr. Doris Krystof

Dies ist keine Pfeife

Über das produktive Missverständnis zwischen René Magritte, Michel Foucault und Marcel Broodthaers, als sie sich Ende der 1960er Jahre pointiert über das Verhältnis von Abbild und Wirklichkeit austauschen. Surrealismus, Semiotik und Strukturalismus verflochten sich dabei zu einem bis heute in der bildenden Kunst schillernden Gewebe.